Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 396. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 26. August 1867.**

Deutschland.

Berlin, 24. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem General-Lieutenant und commandirenden General des 11. Armee-Corps, v. Plonski, den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen.

Der beim Bau der Heppens-Oldenburger Eisenbahn beschäftigte Baumeister Nußbaum ist zum königl. Kreisbaumeister ernannt und demselben die Kreisbaumeisterstelle zu Pleß verliehen worden. Der Rechtsanwalt und Notar Tiltmann zu Medebach ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Lippstadt mit Anweisung seines Wohnsitzes in Gesecke versetzt worden.

Das 81. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6783 die Verordnung, betreffend die provinzialständische Verfassung im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover, vom 22. August 1867.

Berlin, 23. August. [Se. Majestät der König] empfing in Babelsberg im Laufe des Vormittags den General der Infanterie v. Werder, nahm mehrere militärische Meldungen entgegen und ließ sich durch den Polizei-Präsidenten von Berlin, v. Wurmb, Vortrag halten. Um ½4 Uhr war kleines Diner, welchem der Gesandte Graf Usedom, der Präsident der Ober-Rechnungs-Kammer v. Böttcher, der Regierungs-Vice-Präsident v. Kamptz, Oberst v. Krosigk und Oberstlieutenant v. Kleist zugezogen waren. Nach dem Diner begab sich Se. Majestät mit dem 5 Uhr-Zuge nach Berlin, wohnte der Vorstellung des Ballets Sardanapal bei und kehrte mit dem Zuge um 10½ Uhr Abends nach Babelsberg zurück. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Bei der Landwehr. Zur Uebernahme der Geschäfte als Landwehr-Bezirks-Commandeure in den norddeutschen Bundesstaaten sind: Frhr. v. Hertzberg, Ob.-Lt. a. D., zuletzt im 3. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20, nach Altenburg, Löwenberger von Schönholtz, Major zur Disp. und Bezirks-Commdr. des 2. Bats. (Stralsund) 1. Pomm. Landw.-Regts Nr. 2, nach Gera, v. Griesheim, Major vom 4. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30, nach Detmold, Brüggemann, Major vom 3. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20, nach Bremen, v. Glasenapp, Major a. D., zuletzt im 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, nach Hamburg, v. Roëll, Ob.-Lt. vom 4. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, nach Lübeck. Biber, Ob.-Lt. zur Disp. und Bezirks-Commdr. des 3. Bats. (Graudenz) 3. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 4, nach Weimar, v. Studnitz, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Comp.-Chef im 5. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48, nach Eisenach, v. Schrader, Ob.-Lt. zur Disp. und Bezirks-Commdr. des 1. Bats. (Erfurt) 1. Thür. Landw.-Regts. Nr. 31, nach Gotha. v. Drigalski, Major vom 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19 nach Meiningen, v. Olszewski, Ob.-Lt. z. Disp. und Bezirks-Commdr. des Landw.-Bats. Apenrade, v. Restorff, Major vom 5. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65, beide nach dem Herzogthum Anhalt, Bar. v. Albedyhl, Ob.-Lt. a. D., zuletzt Major im 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, Kellermeister v. d. Lund, Ob.-Lt. zur Disp. und Bezirks-Commdr. des 2. Bats. (Torgau) 2. Thür. Landw.-Regts. Nr. 32, beide nach dem Großherzogthum Oldenburg, commandirt. v. François, Ob.-Lt. zur Disp. und Bezirks-Commandeur des Landw.-Bats. Geestemünde, zum 3. Bat. (Graudenz) 3. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 4, Krupp, Oberst zur Disp., früher Ob.-Lt. im ehemal. Kurhess. Kriegsministerium, zum 1. Bat. (Erfurt) 1. Thür. Landw.-Regts. Nr. 31, v. Zepelin, Major aggr. dem Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. Pomm.) Nr. 2, unter Entbindung von seinem Commando zur Dienstl. bei der General-Insp. des Militär-Erziehungs- und Bildungs-Wesens, zum 2. Bat. (Stralsund) 1. Pomm. Landw.-Regts. Nrt 2, v. Kalinowski, Major a. D., zuletzt im 2. Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Pr.), zum 2. Bat. (Torgau) 2. Thür. Landw.-Regts. Nr. 32. v. Kornatzki, Hauptmann und Comp.-Chef im 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25, unter Beförderung zum Major mit Aggregirung bei dem Regt., zum Landw.-Bat. Apenrade, sämmtlich Behufs Uebernahme der Bezirks-Commandeur-Geschäfte commandirt. Schlitte, Gouvernements-Auditeur in Berlin, Ober-Auditeur und Justizrath. v. Normann, Corps-Auditeur des 2. Armee-Corps, Ober-Auditeur und Justizrath, der Char. als Geheimer Justizrath verliehen, Kahlert, Garnison-Auditeur zu Leipzig, in gleicher Eigenschaft an das Commandantur-Gericht zu Neisse vom 1. October d. J. ab versetzt.

[Militärisches.] Se. Majestät der König hat eine neue Verordnung über die Disciplinarbestrafung in der Armee am 16. d. M. Allerhöchst zu genehmigen geruht. Dem Vernehmen nach wird durch dieselbe die Straf-Competenz im Allgemeinen, insbesondere aber die der Compagnie-, Escadron- und Batterie-Chefs erweitert und die Prügelstrafe für die zweite Klasse des Soldatenstandes abgeschafft, indem die Gemeinen dieser Klasse, bei denen sich die übrigen Disciplinarstrafen fruchtlos erweisen, in eine Arbeiter-Abtheilung eingestellt werden sollen. (Milit.-Wochenbl.)

[Von den 28 Secondelieutenants,] welche während des vorjährigen Feldzuges wegen hervorragender Auszeichnung vor dem Feinde aus dem Feldwebel- und Unteroffizierstande zu ihrer Charge befördert wurden, befinden sich gegenwärtig nur noch 21 im Dienste des stehenden Heeres.

[Internationale Conferenz.] Der Rechts-Ritter des Johanniter-Ordens v. Luck ist als Delegirter des Ordens von dem Herrenmeister nach Paris geschickt worden, um den Berathungen der gegen Ende dieses Monats dort tagenden internationalen Conferenz beizuwohnen. Seitens des Central-Comite's des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hat sich Professor Dr. v. Langenbeck dorthin begeben.

[Der confessionelle Charakter der Universität Königsberg.] Als der Antrag der Universität Königsberg auf Modification ihres protestantischen Charakters in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 7. Dezember 1866 durch den Abg. Dr. Kosch zur Sprache gebracht wurde, da erklärte der Cultusminister nicht nur, daß ihn seine frühere ablehnende Entscheidung gegenwärtig in keiner Weise binde, sondern bald darauf hat der Minister selbst über die betreffende Frage eine neue Berathung des Generalconcils angeregt und sich im Voraus bereit erklärt („Nordd. Allg. Z." 1. Febr. 1867), die Bestätigung eines auf Zulassung nicht evangelischer Docenten in der philosophischen, medicinischen und juristischen Facultät gerichteten Beschlusses, wenn ein solcher vom Generalconcil gefaßt würde, bei Sr. Majestät dem Könige zu befürworten. Ein solcher Beschluß ist, wie aus Königsberg berichtet wird, mit 23 gegen 8 Stimmen vom Generalconcil der Professoren bereits am 23. Januar 1867 gefaßt worden, bis jetzt, Ende August, ist die in Aussicht gestellte Bestätigung aber noch nicht eingelaufen.

[Ausweisung.] Gestern Früh um 6 Uhr besetzten Schutzmänner unter Führung des Revier-Polizei-Lieutenants Schunke das Haus Pappel-Allee Nr. 12 und nahmen dort eine Haussuchung vor. Ein Herr wurde demnächst mit Sack und Pack nach der Polizeiwache gebracht. — Wie wir hören, handelte es sich um die Ausweisung eines Zeitungs-Correspondenten. (B. B.-Z.)

Kiel, 20. August. [Marine.] S. M. Brigg „Rover" ist gestern, von Danzig kommend, hier eingelaufen und vor Anker gegangen. S. M. Schiffe „Gazelle" und „Niobe" werden in diesen Tagen hier erwartet.

Altona, 24. August. [Städtisches.] Definitiv ist es bestimmt, daß für Altona ein Oberbürgermeister als Vorstand des Stadtraths von der Regierung ernannt wird. An der Seite der städtischen Räthe wird ein Stadt-Collegium bestehen, welches 36 Mitglieder zählt; mithin ist zu den 18 bisher hierorts bestehenden Deputirten noch eine gleiche Zahl hiesiger Bürger hinzu zu wählen. Das Stadt-Collegium hält seine Sitzungen öffentlich. — Der Magistrat wird nicht, wie bisher, aus Senatoren gebildet, sondern aus Stadträthen, welche nach der Wahl der Bevölkerung eingesetzt werden, wenn die Bestätigung der Wahl von der Regierung erfolgt ist.

Hamburg, 23. Aug. [Die Offiziere des hamburgischen Contingents] sind gestern aufgefordert worden, sich bis zum Sonnabend, den 24. d. M., darüber zu erklären, ob sie in den preußischen Dienst übertreten oder sich pensioniren lassen wollen.

Magdeburg, 24. Aug. [Die Vorstands-Mitglieder des hiesigen Bürgervereins, die Herren Uhlich und Hirsch,] haben es trotz der Opposition aller übrigen Vorstands-Mitglieder durchgesetzt, daß in die hiesige liberale Partei eine Spaltung gebracht wurde, welche der liberalen Sache sicherlich nicht zum Vortheil und möglicherweise sehr zum Schaden gereichen wird. Sie haben eine gestern in die Wahlhalla zusammenberufene Versammlung so lange bearbeitet, bis dieselbe, nachdem allerdings ein großer Theil der Zuhörer sich entfernt hatte, sich gegen die Candidatur des Herrn v. Unruh und für die des Dr. Hirsch, welcher, als Niemand für ihn das Wort ergreifen wollte, sich selbst empfahl, bei der Vorabstimmung entschied. Die Mehrzahl der Magdeburger Wähler, namentlich der ganze Mittelstand, wird an der vom Rechtsanwalt Moritz sehr warm empfohlenen Candidatur des Herrn v. Unruh festhalten. Herr Hirsch hat nach Allem, was man hört, keine große Aussicht auf Erfolg und wird eben nur das Verdienst davontragen, die liberale Partei hier, wie gesagt, gespalten und zersplittert zu haben. (Magd. Z.)

Pösnek, 21. August. [Im zweiten Meiningischen Wahlbezirke] darf die Wahl des Assessors Lasker als gesichert angesehen werden. In der gestern hier stattgehabten, überaus zahlreich besuchten Vorversammlung der hiesigen Wähler stellte sich Hr. Lasker denselben vor und legte in einer längeren, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede sein Programm für die nächste Legislaturperiode dar. Redner rechtfertigte zunächst sein vorjähriges Verhalten im Reichstage und ging dann speciell auf die Stellung Norddeutschlands zu den süddeutschen Staaten über. Was die zu erwartenden Steuervorlagen anbelangt, so erklärte der Redner, daß eine Steuerreform (Umwandlung der indirecten Steuern in directe) stets von ihm angestrebt werde, eine Verminderung der Steuerlast unter den jetzigen Umständen aber wohl keineswegs zu erwarten sei. Nachdem er noch die Verwaltung, den Militäretat und die allgemeine Wehrpflicht eingehender beleuchtet, bemerkte er ferner, daß er im Falle seiner Wahl die Interessen seines Wahlkreises nach Kräften wahrnehmen, das große national-deutsche Ziel aber, das er sich vorgesteckt, nie aus den Augen verlieren würde. Eine Interpellation, die Eisenbahnfrage vom speciell meiningischen Standpunkte aus betrachtet, beantwortete Hr. Lasker in einer durch allgemeines Bravo beifällig aufgenommenen Weise und bemerkte, daß er den Wählern in dieser Beziehung keine Versprechungen machen wolle und könne, sondern nur darauf hinweisen wolle, daß die Hauptbedingung, die Aufbringung des nöthigen Capitals, Sache der Betheiligten sei. Nach Hrn. Lasker sprach ein Hr. v. Stein auf Ober-Werbach als Concurrenz-Candidat, wie er selbst sagte. Er bedauerte im Eingange seiner Rede, daß ihm die Beredtsamkeit des Hrn. Lasker abgehe, schloß sich darauf in allen Punkten den Ausführungen desselben an und hob besonders hervor, daß auch die Verwaltung und die Justizpflege der kleinen Staaten in die Hand einer Regierung, wo möglich Preußens (?), gelegt werden möchten, indem dadurch der Einheitsstaat vervollständigt werde. Bei der nachher vorgenommenen Vorwahl durch Händeaufheben ergab sich für Hrn. v. Stein keine Stimme. — Assessor Lasker wird sich auch in Saalfeld und Sonneberg den Wählern vorstellen. (Magd. Z.)

Nordhausen, 22. August. [Der Kreisrichter a. D. Parrisius] in Berlin (Mitinhaber der deutschen Genossenschaftsbank daselbst) hat sich, wie schon gestern mitgetheilt, auf die Anfrage des hiesigen liberalen Comite's bereit erklärt, eine Candidatur für den Nordhäuser Wahlkreis anzunehmen, auch selbst hierher zu kommen. Seinem bezüglichen Schreiben entnehmen wir nach der „Nordh. Ztg." folgende Stelle:

Da ich die Aussicht habe, Ihnen mündlich meine politische Anschauung kundzugeben, so würde eine schriftliche Auseinandersetzung überflüssig sein. Nur erlaube ich mir zu bemerken, daß ich — wie Ihnen und Ihren Freunden wohl bekannt sein wird — zur Fortschrittspartei gehöre; daß ich es aber für unpolitisch und auch unmotivirt halte, durch gegenseitige Polemik die Spaltung in der liberalen Partei zu erweitern, und daß ich die Frage, ob Jemand, der als Candidat auftritt, für oder gegen die norddeutsche Verfassung gestimmt hat, nicht als maßgebendes Criterium erachten kann. Meines Erachtens thut es sehr noth, daß die liberale Partei in allen ihren Schattirungen zusammenhält und sich einig zeigt, sonst wird der durch die norddeutsche Verfassung gegebene Rahmen in der Weise ausgefüllt, daß für die Bestrebungen der gemäßigtsten Liberalen kein Raum bleibt.

Kassel, 22. Aug. [Zur Gerichtsfrage.] Die Immediat-Eingabe der Mitglieder des bisherigen obersten Gerichtshofes hat zunächst eine Antwort des Justizministers Grafen zur Lippe hervorgerufen, welche, an den Ober-Appellations-Gerichtsrath Gleim gerichtet, dem Vernehmen nach ein Eintreten der Ober-Appellationsräthe in die ihnen angewiesenen Stellungen sowohl in ihrem eigenen als im Interesse des Landes für geboten erachtet und zugleich ausspricht, daß der volle Gehalt als Pension weder nach der hessischen Verfassung noch nach dem Staatsdienstgesetz in Anspruch genommen werden könne. (So berichtet die „Hess. Morgen-Ztg.", welche zugleich erfährt, daß auf dieses Schreiben bereits Rückantwort erfolgt und in derselben wiederholt betont sei, daß der Eintritt in eine geringere Stellung nur das Ergebniß freier Willensthätigkeit sein könne.)

[Die hessischen Vertrauensmänner.] Die „Kass. Tagesp." schreibt: Dem Vernehmen nach sind die Vertrauensmänner unter entsprechender Berücksichtigung der vier Kategorien: Städte, Höchstbesteuerte, plattes Land und Ritterschaften, aus den Vertretern derselben in dem letzten oder einem der früheren Landtage gewählt. In Betreff der Städte sind die Vertreter von Kassel: Ober-Bürgermeister Nebelthau, Eschwege: Ober-Gerichts-Anwalt Dr. Harnier, Carlshafen: Ob.-Ger.-Anwalt Henkel und Rinteln: Dr. Fr. Oetker ausersehen. Als besondere Vertreter des Landes sind die Herren Knobel und Hellwig äußerem Vernehmen nach zugezogen. Aus den Höchstbesteuerten wurden bestimmt: die Herren Ober-Finanzrath Zuschlag, Oekonom Beinhauer, Mühlenbesitzer Brenner und Fabrikant Braun. Aus der Ritterschaft: die Herren v. Milchling, v. Waitz, v. Berlepsch und v. Bischoffshausen. Die Einladung nimmt ausdrücklich und ausschließlich als Gegenstand der Berathung die Provinzial- und bez. Communal-Vertretung in Bezug.

Darmstadt, 22. August. [Demokratische Versammlung.] Künftigen Sonntag wird eine Versammlung von Vertretern der demokratischen Partei aus Hessen, Nassau, Frankfurt, Baden und Würtemberg in Mainz stattfinden. Es wird sich zunächst darum handeln, eine für alle Theile der deutschen Demokratie gemeinsame Basis und darauf beruhende gemeinsame Organisation festzusetzen und auf diese Weise die hessische Demokratie aus einer Stellung zu befreien, welche bei der gegenwärtigen politischen Lage Hessens mit der Zeit nothwendig zu einer isolirten werden muß. (H. L.)

München, 21. Aug. [Stimmung. — Das österreichisch-französische Bündniß.] Die in München erscheinenden „Neuesten Nachrichten" vom 15. d. M. Nr. 227 enthalten einen Artikel: „Das constitutionelle Oesterreich", in welchem dieses in 40,000 Exemplaren verbreitete Blatt sich sehr entschieden gegen eine Verbindung Baierns mit Oesterreich erklärt. Es habe sich schon vor 1866 für die Hegemonie Preußens trotz seiner junker- und mucker- . . . ausgesprochen, weil der Absolutismus in Oesterreich eine Nothwendigkeit, in Preußen eine Zufälligkeit sei. Nicht allein der von Adel und Geistlichkeit beherrschte Wille der Hofburg fehle für den Constitutionalismus, sondern auch die Zusammensetzung des Staates stehe diesem entgegen. Den Ungarn sei der Dualismus gewährt und den Deutschen die constitutionelle Regierung zugesagt. Beide Versprechen seien aber den Croaten, Czechen und Polen gegenüber ohne Absolutismus nicht durchführbar. Jede Nationalität suche die „widerwillige" Verbindung mit dem Kaiserreiche zu zerreißen. Das Volk bei den Magyaren hätte die Galgen von Arad nicht vergessen. Der Friede der Hofburg sei nur mit den Magnaten und dem ungarischen Clerus hergestellt. Die Croaten hielten die ihnen wegen des Kampfes gegen Ungarn gemachten Versprechen fest, daher ihr Widerstand gegen die Magyaren, ebenso wie die Feindschaft der Czechen gegen die Deutschen. Um die Herrschaft zu behalten, müsse Oesterreich zum Absolutismus gegen den slavischen Theil zurückkehren. Die Allianz mit Frankreich und den süddeutschen Staaten solle Oesterreich in der Erreichung dieses Zieles unterstützen. Die Süddeutschen würden im Falle des Sieges dazu beitragen, das österreichische Kirchengut unantastbar zu lassen. Frankreich würde ein Stück deutsches Land dann zum Lohne erhalten. „Das ist das Oesterreich von heute, das ist der Hort der Ultramontanen und Particularisten, das ist der projectirte Anlehnungspunkt des süddeutschen Staatenbundes." Siegt Oesterreich, „so werden wir zwar nicht das Reichsgesetz des norddeutschen Bundes, aber den österreichischen Absolutismus, zwar nicht die preußischen Steuern bekommen, aber die österreichischen Schulden zu bezahlen und die österreichische Concordatswirthschaft zu ernähren haben. Unsere Soldaten werden zwar nicht unter der gehaßten preußischen Führung Kriege für des deutschen Namens Ehre auszufechten haben, aber zu französischen Soldknechten degradirt werden" oder bestimmt sein, andere Völker im österreichischen Dienste zu unterdrücken. „Unsere Fürsten endlich werden wohl an Preußen von ihrer Souverainetät nichts abtreten müssen, dafür aber, von den Nachkommen verwünscht, von der Geschichte gebrandmarkt, ihre Befehle von Paris erhalten. Siege aber Preußen, so werde das „Depossedirtwerden" den Fürsten in nächster Nähe, wenn nicht Schlimmeres blühen. Es gebe eine große Anzahl von Leuten, die ein Bündniß mit Frankreich „Vaterlandsverrath" nennen. „Wir wollen nicht pactiren mit dem Erbfeinde der deutschen Nation und mit dem nackten Absolutismus, sondern wir wollen unabänderlich ein einheitliches deutsches Reich."

München, 23. August. [Die französischen Majestäten] sind, von Salzburg kommend, heute Mittag hier eingetroffen und haben nach kurzem Aufenthalt, während dessen sie von dem Ministerpräsidenten, Fürsten von Hohenlohe, namens Sr. Majestät des Königs begrüßt wurden, die Reise nach Straßburg fortgesetzt. (Bair. Ztg.)

Speier, 22. Aug. [Hochzeitsgeschenk.] Bei der im October bevorstehenden Vermählung des Königs wollen die Städte der baierischen Pfalz gemeinschaftlich ein Geschenk darbringen. In einer deshalb abgehaltenen Berathung der Bürgermeister sämmtlicher Städte ist man zu dem Beschlusse gelangt, dem Könige ein Fuder des besten Pfälzer Weines auf einem von vier Pferden gezogenen Wagen, nebst einem Pokal, gefertigt aus Rhein-Gold, zu verehren.

Stuttgart, 25. August. [Baiern und Würtemberg] haben die Bildung eines Südbundes unter der Führung Oesterreichs abgelehnt und wahren als selbstständige Staaten ihre Freiheit bei der Wahl eines Bündnisses. (B. B. Z.)

Heidelberg, 22. Aug. [Protestantentag.] Der zweite deutsche Protestantentag wird jetzt am 26. und 27. September in Neustadt in der Pfalz abgehalten werden. Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind folgende: 1) Die Bedeutung der Unionsfrage in der Gegenwart. Referenten: Dr. Krause von Berlin und Dr. Schenkel von hier. 2) Die Stellung des Vereins zur Frage nach dem geschichtlichen Christus. Referenten: Prof. Holtzmann von hier und Prof. Baumgarten von Rostock. Stadtpfarrer Schellenberg von Mannheim wird die Festpredigt halten.

Oesterreich.

φ **Aus Nordösterreich**, 24. August. [Zum österreichisch-französischen Bündniß. — Kriegsrodamontaden. — Noch keine Hinterlader. — Russische Truppenmärsche.] Die Monarchen-Zusammenkunft in Salzburg hält im gegenwärtigen Augenblicke selbstverständlich Alles in Athem. Was nun den Eindruck dieses Ereignisses auf die öffentliche Meinung betrifft, so dürften Sie darüber in den Wiener Journalen vergeblich eine getreue unbeeinflußte Schilderung suchen, aber im Publikum selbst äußert man sich um so rückhaltsloser über diesen angeblich genialen Coup unseres gegenwärtigen Cabinets. Vor Allem muß constatirt werden, daß in Deutsch-Oesterreich das österreichisch-französische Bündniß — so nennt man nämlich die Salzburger Conferenz — auf entschiedenen Widerwillen stößt. Wenn auch die eigentlichen Verhandlungen in Salzburg dem großen Publikum noch ein diplomatisches Geheimniß, so haben uns doch bereits die Auslassungen der französischen Presse belehrt, was Deutschland und Preußen von der Wien-Pariser Allianz zu erwarten. Deutschland soll in einen Nord- und Südstaat gespalten, — die deutsche Einheits-Idee mit Beihilfe französischer Bayonnette unterdrückt — Preußen von seiner Mission zurückgedrängt — kurz der Reaction und Kleinstaaterei abermals Thor und Thür geöffnet werden! — Dies ist in kurzen Worten der leitende Gedanke, welchen die inspirirten Pariser Blätter dem Zusammengehen Oesterreichs und Frankreichs unterschieben! Ich wiederhole, daß in unseren unabhängig deutschen Kreisen jenes, gelinde gesagt, unnatürliche Bündniß Entrüstung hervorgerufen, weil Oesterreich neuerdings einem furchtbaren Kriege zutreibt, wo es nur seine letzte Karte aus-

zuspielen vermag. Andererseits beginnt aber auch wieder das emsig gesäete officiöse Unkraut — der Preußenhaß — emporzuwuchern, das uns im verflossenen Jahre eine unzählbare Summe der sonderbarsten Exemplare bescheert hat. Zumal ist es die Armee, die vor Begierde brennt, mit den Rothhosen gegen Preußen ins Feld zu rücken, weil sie es allein nicht weiter gebracht als bis — Königgrätz! — Mit einem Worte, der über alles Maß servile Napoleoncultus hat unseren gouvernementalen Handlungen wieder frischen Muth eingeblasen und es gilt bereits als ausgemacht, der „ganze preußische Schwindel" werde gründlich weggefegt werden, vorausgesetzt, daß Napoleon — dieser aufrichtige Freund der europäischen Ordnung — seine Besen borgt. Trotz dieser künstlich hinaufgeschraubten kriegerischen Stimmung will es aber mit der neuen Bewaffnung unserer Armee noch immer nicht vorwärts gehen. Bis zur Stunde sind nämlich nur vier Bataillone auf Friedensfuß d. i. 1600 Mann mit Hinterladern — und zwar zwei Bataillone „Hannover"-Infanterie mit Wänzel- und ein Bataillon desselben Regiments sowie das 9. Jägerbataillon mit Remmington-Gewehren bewaffnet. Diese Truppen stehen im Uebungslager bei Bruck an der ungarischen Grenze, wo der Kaiser nach seiner Rückkehr von Salzburg abermals erwartet wird. — Nachrichten aus Hussiatyn an der podolisch-russischen Grenze melden heute, drei bisher in Volhynien stehende russische Brigaden hätten Befehl erhalten, sich bei Konstantinow zu concentriren, um dort weitere Dispositionen zu erwarten.

Innsbruck, 24. Aug. [Die Brennerbahn.] Der heute um 3 Uhr Morgens von Bozen abgegangene Personenzug ist um 7¼ Uhr früh hier angekommen. Hiermit ist die Brenner-Bahn ohne Feierlichkeit dem Verkehre übergeben.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 25. Aug. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Matthiasstr. Nr. 29 eine schwarze Tuchweste; Schweidnitzerstraße 12 ein Oelgemälde (David mit Goliath im Streit) 4—5 Fuß hoch, 7—8 Fuß breit; Lehmdamm 6a eine Wassertonne; Sonnenstraße 34 ein Deckbettüberzug, 1 Kopfkissenüberzug, 1 leinenes Betttuch und 2 Hemden, das eine mit E. S. gezeichnet.

Verloren ging: ein Portemonnaie mit 3 Thlrn. in verschiedenen Geldsorten und einem Postscheine über eingezahlte 6 Thlr.; ein Gesindedienstbuch der unverehelichten Marie Lescheck; ein auf die unverehelichte Auguste Fuhrmann lautendes Gesindedienstbuch.

[Unglücksfall.] Am 24. d. M. Vormittags stürzte ein auf dem Neubau Gartenstraße 4 beschäftigter 15jähriger Arbeitsbursche in Folge eigener Unvorsichtigkeit aus einer Höhe von drei Stockwerken in das Innere des Gebäudes hinab und verletzte sich hierbei dergestalt, daß er kurze Zeit darauf im Hospital der barmherzigen Brüder, wohin man ihn alsbald geschafft hatte, starb.

[Sperrung.] Zum Zweck des Baues eines Zweigcanals in der Scheitnigerstraße vom Wintergarten bis zur Thorbarriere wird von Montag den 26. d. M. ab dieser Theil der Scheitnigerstraße während der nächsten 14 Tage für Fuhrwerk abgesperrt werden. (Fremdenbl.)

⌣ [Unglück.] Gestern Vormittag schickte der Fuhrwerksbesitzer Schmoy in der Blüchergasse seine 3 Pferde mit dem Knecht nach dem kleineren Waschteiche in die Schwemme. Die Pferde mußten sehr ermüdet gewesen sein, denn kaum in dem tieferen Theile des Teiches angelangt, sank das Sattelpferd mit dem Knecht unter und zog die 2 anderen mithinunter. Alle 3 Pferde kamen in dem Wasser um; der Knecht wurde nur mit Mühe gerettet.

Görlitz, 24. Aug. [Gewitter.] Am Mittwoch, den 21. August, Abends 7 Uhr, entlud sich über Schönwalde ein furchtbares Gewitter, wie es die ältesten Leute hier nicht erlebt haben. Blitz und Donner folgten sich Schlag auf Schlag und electrische Feuerströme lagerten sich auf den Telegraphendrähten der längs des Dorfes liegenden Eisenbahn. Während die sich in dichten Regengüssen entladenden Wolken die Luft verfinsterten, schlug der Blitz 8 Mal in dem Dorfe und in nächster Nähe desselben ein, erschlug den Bahnwärter Rudloff, einen kräftigen Mann von 33 Jahren, in seiner Wärterbude, die zugleich Feuer fing, aber von schnell Herbeieilenden alsbald gelöscht wurde. Ein anderer Blitzstrahl schlug in das Haus des Schäfers Pohle, nahe beim Rettungshause, ein, erschlug die Ehefrau und eine 18jährige Tochter desselben, die sich in der Wohnstube in der Nähe des Ofens befanden, und zündete das Haus an, das alsbald in hellen Flammen stand und fast ganz niederbrannte. Außerdem schlug der Blitz in kalten Schlägen noch an 3 Stellen an der Eisenbahn ein, zersplitterte in der Nähe der Windmühle eine Birke und unweit der Kirche einen großen Baum. Die an den Erschlagenen angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider fruchtlos. Die 3 Leichen derselben werden am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr mit einem gemeinsamen Leichenbegängniß feierlich zur Erde bestattet werden. (Görl. Anz.)

Muskau, 23. Aug. Vermittelst Expreßtrains der Berlin-Görlitzer Eisenbahn langten heute Nachmittag 2 Uhr Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande mit seiner Gemahlin, sowie Prinzessin Tochter, nebst Gefolge auf Schloß Muskau an. (N. Z.)

⅄ **Liegnitz**, 24. Aug. [Witterung. — Ernte.] So lange als im vorigen Monate die so sehr häufigen Regen mit Gewitter begleitet waren, haben sie, abgerechnet der verhinderlichen Ernte, den Feldfrüchten keinen Schaden gebracht, als sich aber kalte Regen ohne Gewitter einstellten, sind sehr bald die nachtheiligen Folgen dadurch bemerkbar geworden, daß an vielen Stellen das Kartoffelkraut schwarz zu werden und unnaturgemäß mit faulem Geruch abzusterben begann, mithin die Kartoffelkrankheit im vollen Anzuge begriffen war. Auch auf die Gartenfrüchte, insbesondere auf die Gurken, zeigte sich dieser nachtheilige Einfluß, indem sie förmlich vergiftet schienen. Die mittlerweile eingetretene trockene warme Witterung und in Folge dessen einige heftige Gewitter haben die Atmosphäre wieder in einen normalen Zustand, mithin auch die Fruchtbarkeit in eine naturgemäße Strömung gebracht, mithin dürfte ein gesunder, langer Herbst zu erwarten sein. — Der späte Roggen, Weizen und andere Halmfrüchte haben vorzügliches Erntewetter, mithin wird alles gut und trocken eingebracht. Im Verhältniß zum vorigen Jahr soll sich der Roggen an Schockzahl geringer, der Weizen hingegen reichlicher herausstellen, ebenso auch Gerste und Hafer. Die Resultate, ob der Erdrusch den Betrag des vorigen Jahres erreichen oder übersteigen wird, lassen sich noch nicht feststellen. Die Kartoffeln, insofern sie nicht an Stellen zu sehr durch die Frühjahrsnässe gelitten haben, werden aber mindestens den Ertrag vom vorigen Jahre liefern. Der Heugewinn ist sehr bedeutend reichlicher, auch das Grummet verspricht guten Ertrag. Das Obst ist gut gerathen.

Greiffenberg, 23. Aug. [Ein Flüchtling ergriffen.] Gestern Abend ward unserer Bürgerschaft das Vergnügen, telegraphisch zu erfahren, daß unser seitheriger Kämmerer Elsner in Pest von der Polizei aufgegriffen worden ist und noch circa 3400 Thlr. bei sich gehabt hat. Seine jüngere Tochter, von welcher man annahm, der Vater habe sie bei Liegnitz oder in Breslau untergebracht, und nach deren Aufenthalt die königl. Staatsanwaltschaft bisher vergebens geforscht, hat er mit sich geführt. (Nied. Z.)

S. **Strehlen**, 25. August. [Die für heute angekündigte Versammlung der Wähler unseres Wahlbezirks] wurde unter dem Vorsitze des Herrn Dr. med. Metzner aus Wansen unter ziemlich zahlreicher Betheiligung abgehalten. Es waren zu dieser Versammlung Candidaten aller politischen Parteien eingeladen. Persönlich eingefunden hatten sich die Herren von Vincke-Olbendorf und Eicke-Poppelwitz, jener als Candidat der Liberalen, dieser der conservativen Partei. Beide Herren gingen in ihren Grund-Anschauungen über ihre Stellung zum Gouvernement und zur norddeutschen Verfassung sehr wenig auseinander, was um so weniger befremden darf, da Herr von Eicke selbst erklärte, der frei conservativen Vereinigung anzugehören, welche Richtung bekanntlich dem Alt-Liberalismus des Herrn von Vincke sich ziemlich nähert. Die hiesige engere Partei des letzteren wird an seiner Wahl festhalten, während die Ohlauer Wähler zumeist für Herrn von Eicke stimmen werden. Die Intention des Nimptscher Kreises ist uns unbekannt. — Von Seiten einer anderen Wählergruppe wurde durch Herrn Kaufmann A. Deter die Candidatur des Assessor Jung zu Berlin empfohlen. Herr Jung beabsichtigt, sich morgen hier zu präsentiren.

Breslau, 26. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 2 Z. U.-P. — F. 9 Z.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 24. Aug. 10 U. Ab.	332,99	+15,0	O. 1.	Heiter.
25. Aug. 6 U. Mrg.	332,64	+12,6	O. 1.	Heiter.
2 U. Nachm.	332,34	+20,4	O. 1.	Wolkig.
10 U. Abds.	332,31	+15,4	O. 0.	Bedeckt, Regen.
26. Aug. 6 U. Mrg.	332,21	+13,3	O. 1.	Heiter, nebelig.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 25. August. Madrider Depeschen vom 24. d. geben an, daß 830 Insurgenten in der Provinz Taragonien gefangen genommen wurden und 230 die Waffen gestreckt haben. (Wolffs T. B.)

Wien, 25. August. Der „Debatte" wird aus Salzburg geschrieben, daß dort in gut unterrichteten Kreisen die Nachricht circulire, der Kaiser Franz Joseph habe dem Kaiser Napoleon gegenüber den Wunsch geäußert, in Paris mit dem Könige von Italien zusammenzutreffen.

Florenz, 25. August. Es werden jetzt von den Kirchengütern für 150 Millionen zum Verkauf kommen.

Paris, 24. August. Der Chirurg Velpeau ist gestorben.

„La France" glaubt, daß General Prim sich in Carthagena befindet.

In Bayonne sind Nachrichten aus Saragossa vom 22. d. eingetroffen. Nach denselben ist das Regiment Navarra von den Aufständischen in Aragonien vollständig geschlagen worden. Ein General ist geblieben. Aus Madrid sind Verstärkungen nach Aragonien gesandt.

Paris, 24. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend 9½ Uhr auf dem Straßburger Bahnhofe angekommen, wo die Minister zum Empfange anwesend waren. Die Majestäten begaben sich sofort nach den Tuilerien.

Madrid, 24. August. Nach officiellen Berichten sind die Aufständischen in mehreren Gefechten geschlagen worden.

Die Regierung hat für den Zeitraum von vier Monaten die Einfuhr von Getreide in die Häfen des Mittelmeeres erlaubt. Für Ladungen unter fremder Flagge ist pr. Hectoliter 1 Franc, für solche unter spanischer Flagge ⅕ Franc zu bezahlen.

London, 24. August. Nach Berichten aus New-Orleans herrschte daselbst sowie in Galveston das gelbe Fieber epidemisch.

Stockholm, 24. Aug. Der König und die Königin sind mit der Prinzessin Lovisa, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, gestern Abend wieder hier eingetroffen.

Der König hat den Freiherrn Curt Gustaf af Ugglas zum Finanzminister ernannt.

Petersburg, 24. Aug. Der russische „Invalide" bespricht heute die neuesten Reformen in der Türkei in tadelndem Sinne und kommt dabei zu dem Schlusse, daß eine friedliche Lösung der orientalischen Frage nur erzielt werden könne durch Verleihung selbstständiger und von den mohamedanischen ganz getrennter Institutionen an die Christen.

Die Rückkehr des Kaisers aus der Krim erfolgt am 25. September.

Der Chef der russischen Escadre im mittelländischen Meere hat hierher berichtet, daß ein türkischer Dampfer ein russisches Schiff habe verhindern wollen, candiotische Flüchtlinge aufzunehmen. Beide Schiffe hätten schlagfertig gegenüber gelegen. Bei der alsdann eingetretenen Verhandlung habe der Stabschef Omer-Pascha's erklärt, die Verantwortung werde den russischen Admiral treffen, wenn durch die Ueberführung der flüchtigen Familien nach Griechenland der Aufstand zunehmen sollte.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 24. August, Nachmittags 3 Uhr. Feste Haltung. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅞ gemeldet. Schluß-Course: 3% Rente 69, 75—69, 80—69, 77½. Italienische 5% Rente 49, 20. 3% Spanier —, —. 1% Spanier —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 482, 50. Credit-Mob.-Actien 321, 25. Lombard. Eisenbahn-Actien 381, 25. Oesterreich. Anleihe von 1865 330, 00. 6% Ver. Staats-Anl. pr. 1882 (ungest.) 83⅜.

London, 24. August, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94⅞. 1% Spanier 32. Italien. 5% Rente 48⅞. Lombarden 15¼. Mexicaner 14¼. 5% Russen 88½. Neue Russen 86½. Silber 60⅝. Türkische Anleihe von 1865 31 9/16. 6% Ver.-St.-Anl. pro 1882 73⅝. Wetter warm.

London, 25. August, Nachmittags. Anhaltendes Prachtwetter. — Die am Sonnabend eingetroffenen Dampfer haben 500,000 Dollars an Contanten überbracht.

London, 25. Aug., Nachmittag. Aus New-York vom 24. d. M. Abends wird per atlant. Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109½, Goldagio 40½, Bonds 113⅛, Illinois 119, Eriebahn 69¾, Baumwolle 28, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 27½.

Nach Berichten aus Port au Prince vom 16. lauten die Nachrichten über die Kaffee-Ernte günstiger.

Frankfurt a. M., 24. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 94⅞. Finnländische Anleihe 83½. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe 82½. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 77¼. Oesterr. Bank-Antheile 650. Oesterr. Credit-Actien 171⅛. Darmstädter Bank-Actien —. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Actien 227½. Oesterreichische Elisabethbahn 110. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 149½. Hessische Ludwigsbahn 129¾. Darmst. Zettelbank —. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe 47⅛. 1854er Loose 59. 1860er Loose 68⅞. 1864er Loose 74¾. Badische Loose 52⅛. Kurhessische Loose 53⅝. 5% österr. Anleihe von 1859 60⅛. Oesterreich. National-Anl. 53. 5% Metalliques —. 4½% Metall. 38⅞. Baierische Prämien-Anleihe 99⅛. Die Börse schloß matt und sehr stille. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 171¼, Staatsbahn 226¾.

Frankfurt a. M., 25. August, Abends. [Effecten-Societät.] Flau bei lebhaftem Umsatz. Credit-Actien 169¾. 1860er Loose 68. Staatsbahn 225¼. Amerikaner 77¼.

Wien, 24. August, [Abendbörse.] Flau. Credit-Actien 181, 90. Nordbahn 170, 20. 1860er Loose 84, 80. 1864er Loose 77, 80. Staatsbahn 238, 80. Galizier 220, 50. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 10, 01½. Anglo-Austria-Bank —, —. Ungarische Credit-Actien 205, 25.

Wien, 25. August, Mittags. [Privatverkehr.] Flau. Credit-Actien 180, 80. Staatsbahn 233, 20. 1860er Loose 84, 20. 1864er Loose 77, 70. Galizier 219, 50. Lombarden 00, 00. Steuerfr. Anleihe 00, 00. Ungarische Creditactien 205, 50. Napoleonsd'or 10, 03½.

Hamburg, 24. August, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fonds verflauend. Oesterr.-franz. Staatsbahn 475. Lombarden 374½. Italienische Rente 48⅛. — Schluß-Course: Hamb. Staats-Prämien-Anleihe 89⅞. National-Anleihe 53½. Oesterr. Credit-Actien 72⅝. Oesterr. 1860er Loose 67⅝. Mexicaner —. Vereinsbank 110¼. Nordd. Bank 118¾. Rheinische Bahn 116. Nordbahn 90⅞. Altona-Kiel 127. Finnländ. Anleihe —. 1864er Russ. Prämien-Anleihe —. 1866er Russ. Prämien-Anleihe —. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 70¾. Disconto 1¾ pCt.

Hamburg, 24. August Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen loco ohne Kauflust, auf Termine 1½ Thlr. niedriger. Pro August 5400 Pfd. netto 156 Bancothaler Br., 155 Gd., pr. Aug.-Septbr. 144 Br., 143 Gld., pr. Herbst 138 Br., 137 Gld. Roggen loco ohne Kauflust, auf Termine etwas besser. Pro August 5000 Pfd. Brutto 102 Br., 101 Gld., pro August-Septbr. 99 Br., 97 Gld., pr. Herbst 96 Br., 95 Gld. Hafer stille. Spiritus ganz geschäftslos, zu 32 angeboten. Oel matt, loco 24⅛, pr. October 24⅛, pr. Mai 24⅝. Kaffee verkauft 3500 Sack Rio schwimmend für die Ostsee. Zink fest. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 24. August, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. — Middling Amerikanische 10⅝. Middling Orleans 11. Fair Dhollerah 7⅞. Good middling fair Dhollerah 7⅝. New Dhollerah —. Bengal 6½. Good fair Bengal 6⅞. Fine Bengal —. Oomra 7¾—7⅝. Pernam —. Egyptian —. Smyrna 7¾.

Antwerpen, 24. August. Petroleum, raff. Type weiß, stille, 43½ Frcs. pr. 100 Ko.

Breslau, 26. August. Bei sehr ruhiger Kauflust fanden die ziemlich reichlichen Angebote nur schwache Beachtung und waren die zeitherigen Forderungen für fast alle Getreidesorten kaum zu erreichen.

Weizen wurde nur vereinzelt beachtet und eher billiger erlassen pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 90—105 Sgr., gelber 90—101 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt, neuer gelber 86—95 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen ungefähr preishaltend, pr. 84 Pfd. 66—70—75 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste beachtet, pr. 74 Pfd. weiße 56 bis 58 Sgr., helle 48—54 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer billiger angeboten, pr. 50 Pfd. 32—34 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen ohne Beachtung. — Wicken ohne Frage. — Oelsaaten in fester Haltung. — Bohnen ohne Umsatz. — Schlaglein ohne Umsatz. — Rapskuchen ruhig, 51—53 Sgr., per Herbst 48—49 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	90—95—105	Wicken	40—50—54
Gelber Weizen	90—94—101	Bohnen	85—90—95
Neuer dito	86—90—95		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	66—70—75	Schlag-Leinsaat	190—200—210
Gerste	47—51—56	Winter-Raps	172—182—193
Hafer	32—33—34	Winter-Rübsen	169—177—188
Erbsen	65—69—73		

Kleesaat stilles Geschäft.

Neue Kartoffeln pr. Metze 1¾—2 Sgr.

Berliner Börse vom 24. August 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	97¾ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	102⅞ G.
dito 1854. 55. 57	4½	97¾ bz.
dito 1859	4½	97¾ bz.
dito 1856	4½	97¾ bz.
dito 1864	4½	97¾ bz.
dito 1867	4½	97¾ bz.
dito 1850/52	4	90¼ bz.
dito 1853	4	90⅛ bz.
dito 1862	4	90⅛ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	85⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	123½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98 bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	77¼ bz.
Pommersche	3½	77¼ B.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	87¾ B.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	91 bz.
Pommersche	4	91¼ G.
Posensche	4	89½ bz.
Preussische	4	89¾ bz.
Westph. u. Rhein.	4	92½ G.
Sächsische	4	91¼ G.
Schlesische	4	92 G.

Louisd'or 111⅝ bz. — Oest.Bk. 81⅝ bz.
Goldkr. 9. 8½ B — Poln.Bkn. — — -

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	46½ B.
dito Nat.-Anl.	5	54 etw. bz.
dito Lot.-A.v.60	5	68⅜ à ⅝ à ½ bz
dito dito 64	—	43 bz. u. B.
dito 54er Pr.-A.	4	59⅝ B.
dito Eisenb.-L.	—	69 G
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	49½ bz. u. B.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	85⅞ bz.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	63¾ B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	57¼ G.
Liqu. Pfandbr.	4	48¾ G
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93½ G.
dito à 300 Fl.	5	90½ etw. bz
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	53 G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29¾ B.
Amerikan. St.-Anl.	6	78 bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96 G.
dito II.	4½	95 G.
dito IV.	4½	93 B
dito III.v.St.3½g.	3½	77¾ bz
Cöln-Minden	4½	— — —
dito II.	5	— — —
dito	4	— — —
dito III	4	84 G.
dito	4½	94 bz.
dito IV.	4	[illegible]4 bz.
dito V.	4	— — —
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82⅝ bz.
dito III. Em.	4½	87½ B.
dito IV. Em.	4½	86¼ B.
Gal. Ludwigsb.	5	80 G. u 77 G.
Niederschl.-Märk.	4	88⅞ B.
dito conv.	4	88⅞ B.
dito III.	4	87⅛ B.
dito IV.	4½	— — —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99¼ bz.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	78 bz
dito C.	4	— — —
dito D.	4	— — —
dito E.	3½	78¾ G
dito F.	4½	93⅞ G
dito G.	4½	93⅞ G.
Oest.-Franz.	3	248 bz.
Oest. südl. St.-B.	3	220 B
Rhein. v. St. gar.	4½	— —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	94 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastricht	—	—	4	34 bz.
Amsterd.-Rottd.	7¼	4 9/[illegible]	4	103½ B.
Berg.-Märkische	9	8	4	143¼ bz.
Berlin-Anhalt	13	16	4	217¼ G.
Berlin-Görlitz	—	—	4	70⅛ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	97 bz.
Berlin-Hamburg	9½	9	4	156 B
Berl.-Potsd.-Mgd.	18	16	4	213½ B.
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	137¼ bz.
Böhm.-Westb.	—	—	5	59⅞ bz.
Breslau-Freib.	9	9 1/6	4	134¼ bz
Cöln-Minden	17⅔	9	4	140¼ bz.
Cosel-Oderberg	2¼	2⅓	4	68½ bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	82¼ bz
dito dito	—	5	5	86¾ bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	90 bz.
Ludwigsh.Bexb.	10	10⅖	4	150 bz.
Magd.-Halberst.	15	—	4	185 bz.
Magd.-Leipzig	20	—	4	254 bz.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	126⅝ bz.
Mecklenburger	3	3	4	73⅜ bz.
Neisse-Brieger	5 5/12	—	4	94 bz
Niedrschl. Märk.	—	4	4	89⅞ G.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	87¾ B.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	92¼ bz.
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	192 bz.
dito B.	11⅔	12	3½	165 bz.
dito C.	11⅔	12	3½	192 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	129¾ à ⅞ à ⅝ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	— — —
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	73 bz
R. Oderuf St.-Pr.	—	—	5	85¾ bz
Rheinische	7	—	4	117 bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	28¾ G.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	94½ G
Thüringer	—	—	4	127¼ G.
Warschau-Wien.	8½	—	5	63 à 62½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	159 B.
Braunschw. B.	—	0	4	91 bz.
Bremer Bank	6½	8	4	115½ G.
Danziger Bank	7 8/10	8	4	112 G.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	95 G.
Geraer Bank	7⅝	7⅝	4	102 B.
Gothaer „	7½	5	4	94½ etw. bz.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	80 B.
Hamb. Nordd. B.	9	8⅓	4	118 B
„ Vereins-B.	8 19/32	10 9/16	4	111½ B.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G
Luxemburger B.	6	6	4	82¾ B.
Magdeburger B.	5½	5	4	92¾ B.
Posener Bank	6½	7½	4	98⅞ bz. u. G.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	150 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	64¼ B.
Weimar „	6½	4¼	4	86 G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	108 B.
Coburg Credb.A.	8½	4	4	77¾ G.
Darmstädter „	6½	4½	4	80½ B.
Dessauer „	—	0	—	2½ B.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	103 bz.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	26¾ bz u B.
Leipziger „	4	—	4	84⅝ G.
Meininger „	7	—	4	89 etw. bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	17¼ G.
Oesterr. Credb.A.	4½	—	5	73¾ à ½ bz.
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	113¾ G.
Minerva	1	—	5	31⅞ bz u. G.
Thr. v. Eisenbdf.	5½	10	5	120¾ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10T	143¼ bz.
dito dito	2 M.	142⅝ bz
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151¼ bz.
dito dito	2 M.	150¾ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 24⅛ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 1/12 bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	81⅛ bz.
dito	2 M.	80¾ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99¾ G.
dito dito	2 M	99 [illegible] G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56. 26 G
Petersburg 100 S.-R.	3 W	91½ bz.
dito dito	3 M	90½ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T	83⅛ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110¾ bz.

[1388] Statt besonderer Meldung.
Heute wurde meine liebe Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Breslau, den 24. August 1867. Stephany, Landbaumeister.

Saison-Theater im Wintergarten.
Montag, den 26. August. 1) „Berlin wird Weltstadt." Lustspiel mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch. Musik von R. Bial. 2) „Nimrod." Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingré. Musik von R. Bial. 3) „Nummer 777." Posse in 1 Akt von C. Lebrun, freie Nachbildung eines französischen Vaudeville. 4) „Die Afrikanerin in Kalau." Parodistische Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingré. Musik von A. Conradi. — Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 6½ Uhr. Nach der Vorstellung Fortsetzung des Concerts.

Fortschrittspartei zu Breslau.
Montag, 26. August, Abends 7½ Uhr, in Springer's Local (Weißgarten):
Allgemeine Wählerversammlung
der beiden Wahlkreise Breslau's. [1358]
(Allgemeine Mittheilungen. — Briefe der beiden Candidaten Herren von Kirchmann und Ziegler. — Discussion über die Candidaten. — Wahl-Organisations-Angelegenheiten.)
Der Vorstand und das Comite des Wahl-Vereins.

Die von dem Professor Herrn Dr. med. Bock angerathenen, zur vorigen Epidemie sich allgemein so vortrefflich bewährten [1387]
echt orientalischen Leibbinden
empfehle ich hiermit auf das Angelegentlichste.
Ed. Bielschowsky jun., 76 Nikolaistr. 76,
Herrenstraßen-Ecke, schrägüber der Elisabet-Kirche.

Geriebene Oelfarben,
fertig zum Anstrich, Maler- und Mauerfarben, Lack und Firnisse empfiehlt bei guter Qualität zu billigsten Preisen [1389]
Robert Scholz, Burgstraße Nr. 1, gegenüber den Fischtrögen.

Papier-Kragen in allen neuen Façons und für jede Halsweite passend, liefert die bekannt reele und billige Wäsche-Fabrik von L. Seidenberg, Schweidnitzerstraße 12. [1282]

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.